

Positionspapier

Ländlichen Wegebau stärken und fördern

Der ländliche Wegebau als eine Basisinfrastruktur des Ländlichen Raums bedarf dringend eines bedarfsgerechten Umbaus auf den Wurzeln der bestehenden Strukturen.

Die Allianz Ländlicher Raum fordert:

- Die durch das Land zur Verfügung gestellten Finanzmittel für den Bau ländlicher Wege inklusive der Brückenbauwerke müssen erhöht werden. Die derzeit zur Verfügung stehenden Förderinstrumente sowie Fördermittel (z.B. über die europäische Förderung oder das Niedersächsische Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) sind bei weitem nicht bedarfsgerecht bzw. ausreichend.
- Um den tatsächlichen örtlichen Bedarf feststellen zu können, ist eine objektive Bedarfsfeststellung auf Basis einer Ist-Soll-Betrachtung notwendig; diese soll künftig gefördert werden.

Begründung:

Niedersachsen ist geprägt von einem ausgedehnten Netz ländlicher Wege, die ursprünglich vor allem der Erschließung landwirtschaftlicher Flächen dienten. Inzwischen erfüllen diese Wege viele Zwecke außerhalb der Landwirtschaft. Es handelt sich bei diesen Wegen teilweise um klassifizierte Straßen, teilweise um private Wege. ***Mit der Förderung des Wegebbaus durch die öffentliche Hand verbinden wir zudem den Anspruch, dass diese für die Bürgerinnen und Bürger frei zugänglich und benutzbar sind.***

Die Anforderungen an das ländliche Wegenetz haben sich durch den Naturschutz, den ländlichen Tourismus, die Naherholung und nicht zuletzt aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft grundlegend geändert. Das Netz entspricht oftmals weder in der Qualität noch in der Quantität den Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen

Aus Sicht des Naturschutzes sollte das ländliche Wegenetz soweit wie möglich entsiegelt werden, die Wegeseitenräume geschützt und entwickelt werden, ohne die Wirtschaftswege in ihrer Funktion zu beeinträchtigen.

Der ländliche Tourismus erfordert Wege mit besonderen Anforderungen, damit diese von Wanderern, Radfahrern, Skater und Menschen mit Beeinträchtigungen genutzt werden können. Hier müssen die Linienführung, die Wegebreiten und die Befestigungen der Deckschichten entsprechend angepasst werden.

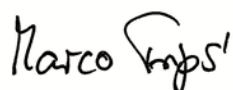
Der Strukturwandel in der Landwirtschaft verlangt zum Teil breitere Wege mit höherer Tragfähigkeit und Möglichkeiten, Rundwegerschließungen zur Sicherstellung der Ernteabfuhr zu realisieren. Bei einer Vergrößerung der Bewirtschaftungseinheiten ist auch eine Ausdünnung des Wegenetzes denkbar.

Insbesondere im Hinblick auf die künftigen Mittelbeanspruchungen problematisch ist, dass sehr viele Brückenbauwerke inzwischen nicht mehr tragfähig sind oder den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr genügen. Sie sind häufig in der Belastbarkeit soweit herabgesetzt, dass eine ungefährdete zweckentsprechende Nutzung nicht mehr gegeben ist.

Um eine dringend notwendige und nachhaltige Stärkung des Wegebbaus und der Wegeunterhaltung sicherstellen zu können, ist eine ganzheitliche strategische Betrachtung und Vorgehensweise nötig, um die Investitionen so sparsam wie möglich und mit maximaler Wirkung einsetzen zu können. **Daher ist es erforderlich, zunächst eine objektive Bedarfsfeststellung auf Basis einer fundierten Erhebung aller relevanten Daten durchzuführen.** Dazu gehört neben der Erfassung von Zustandsdaten samt deren Auswertung insbesondere die Feststellung des zukünftigen Bedarfs zum Beispiel im Rahmen kommunaler Wirtschaftswegekonzepte. Die Zustandserfassung der Wegerandstreifen, die Möglichkeiten zur Wiederherstellung und Gestaltung von Wegen über den Flächentausch, das Flächenpooling, eine dauerhafte und fachgerechte Pflege bestehender Biotope und die naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen sollten schon aus Gründen einer besseren Naturverträglichkeit in diese Konzeptionen Eingang finden.

Dass solche Konzepte derzeit nicht förderfähig sind, ist einem effektiven Mitteleinsatz nicht immer dienlich.

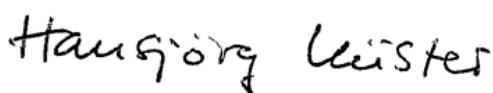
Hannover, September 2017



Dr. Marco Trips
Präsident NSGB



Klaus Wiswe
Präsident NLT



Prof. Dr. Hansjörg Küster
Vorsitzender NHB



Helmut Weiß
Vorsitzender ALR